

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 01. Februar 2016

Mehrere Vergabeentscheidungen zur Modernisierung und Instandsetzung des Grundschulgebäudes der Konzenbergschule waren vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung noch vor der Fasnet zu entscheiden. Zu dieser öffentlichen Beratung konnte Bürgermeister Schellenberg zwei Zuhörer, Herrn Walter Sautter vom Gränzboden und den nahezu vollzähligen Gemeinderat begrüßen. Gemeinderat Hans Weber war entschuldigt. Gemeinderat Georg Sattler stieß im Laufe der Beratung zur Sitzung.

1. Modernisierung und Instandsetzung des Grundschulgebäudes der Konzenbergschule

- Vergabe der Rückbau- und Rohbauarbeiten sowie der Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen

Ein Investitionsschwerpunkt des Jahres 2016 ist die grundlegende Modernisierung und Instandsetzung des Grundschulgebäudes. In den vergangenen Sitzungen wurden für die Vorarbeiten die Architekturleistungen und die Fachplanungsleistungen vergeben. Der Schulbauförderantrag ist eingereicht und das Raumprogramm durch das Oberschulamt genehmigt, sodass aus der Schulbauförderung eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vorliegt. Für das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz ist der Antrag ebenfalls eingereicht und mit dem Regierungspräsidium abgestimmt worden. Auch hierfür ist in diesen Tagen der Bewilligungsbescheid eingegangen. Somit können nun die konkreten Auftragsvergaben im Gemeinderat erfolgen.

Das Grundschulgebäude wurde zwischenzeitlich auch geräumt. Die Schule ist bereits nach den Sommerferien 2015 in das Konzenberger Schloss bzw. in die Behelfsbauten umgezogen. Die im Erdgeschoss genutzten Räume für die Schulsozialarbeit, für die kommunale Jugendarbeit und für den Musikunterricht von Musikschule und Vereinen wurden ebenfalls zwischenzeitlich auf Räume im Musikerheim, in der Vogtey und in weitere Schulräume verlagert. Die Kellerräume, die schulisch genutzt waren, wurden ebenfalls ausgeräumt. Ebenso wurde das Vereinslager in einer gemeinsamen Aktion am 09.01.2016 ausgeräumt, sodass auch hier die vorbereitenden Schritte abgeschlossen sind.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach wird entsprechend dem Bauzeitenplan durch die Firma Solarcomplex abgebaut und wieder aufgebaut werden. Es ist vorgesehen einen Container aufzustellen, in dem die Module zwischengelagert werden sollen.

Um in die Umsetzung gehen zu können, wurden die Arbeiten für die Gewerke Rückbau- und Rohbauarbeiten, Heizungsinstallation, Sanitärinstallation und Elektroinstallation ausgeschrieben. Die Submission fand am 13.01.2016 statt. Zwischenzeitlich wurden diese Angebote durch das Architekturbüro bzw. durch die Fachplaner geprüft. Erfreulich ist, dass alle vier Gewerke mit den geprüften Angebotssummen unter den Kostenvoranschlägen liegen.

1. Gewerk Rückbau- und Rohbauarbeiten

Bei diesem Gewerk sind insgesamt vier Angebote eingegangen. Nach Prüfung liegt das wirtschaftlichste Angebot von der Firma Andris aus Tuttlingen mit 101.264,48 € vorne und stellt das günstigste Angebot dar. Das höchste Gebot lag bei 132.001,64 €. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 101.335,00 €

Zumal die Firma Andris der Gemeinde als gut und leistungsfähig bekannt ist, wurde vorgeschlagen und vom Gemeinderat auch ohne lange Diskussion einstimmig beschlossen, diese mit diesen Rückbau- und Rohbauarbeiten am Grundschulgebäude zu beauftragen.

2. Gewerk Heizungsinstallation

Bei dem Gewerk Heizungsinstallation sind insgesamt fünf Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot hat die Firma HET aus Albstadt mit 59.447,50 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 69.554,33 €. Die Kostenberechnung ging von einem Aufwand von 73.185,00 € aus.

Auch mit der Firma HET hat die Gemeinde bereits gute Erfahrungen gemacht. Zumal deren Angebot darüber hinaus noch deutlich unter dem Kostenvorschlag blieb, beschloss der Gemeinderat auch hier einstimmig und ohne lange Diskussion, die Firma HET mit dem Gewerk Heizungsinstallation zu beauftragen.

3. Gewerk Sanitärinstallation

Bei diesem Gewerk sind insgesamt vier Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot hat die Firma Bürsner aus Immendingen-Mauenheim mit 53.346,09 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 68.953,69 €. Bei der Kostenberechnung wurden voraussichtliche Kosten von 59.857,00 € ermittelt.

Auch diese Firma hat gute Referenzen und ist leistungsfähig. Einstimmig hat der Gemeinderat deshalb den Auftrag für die notwendigen Sanitärinstallationen am Grundschulgebäude an die Firma Bürsner vergeben.

4. Gewerk Elektroinstallation

Beim Gewerk Elektroinstallation sind leider nur zwei Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot hat die Firma Reizner, Elektrotechnik GmbH & Co. KG aus Fridingen mit 226.234,17 € vorgelegt. Das zweite Angebot lag bei 247.148,41 €. Die Kostenberechnung ging von einem Aufwand von 231.812,00 € aus.

Auch die Firma Reizner ist der Gemeinde als gute leistungsfähige Elektrofirma bekannt. Einstimmig wurde deshalb auch sie mit den ausgeschriebenen Elektroarbeiten beauftragt.

2. Friedhofs- und Bestattungsgebührensatzung

- Anpassung der Gebühren und Änderung des Gebührenverzeichnisses

Die aktuelle Friedhofssatzung und Friedhofsgebührenordnung wurden mit Beschluss des Gemeinderats am 20.10.2014 neu gefasst. Darin wurden sämtliche Gebühren neu kalkuliert und die entsprechenden Erhöhungen in dem Gebührenverzeichnis berücksichtigt.

Mit der Firma Bestattungen + Grabmale Sichler, Tuttligen, besteht seit 1994 ein Vertrag über die Grabaushubarbeiten sowie der Grabherstellung bei Erdbestattungen. Seither wurden die Arbeiten immer zuverlässig und zur Zufriedenheit der Gemeinde Wurmlingen ausgeführt. Die Firma hat nun mit Schreiben vom 21.12.2015 Preiserhöhungen für den

Grabaushub auf dem Wurmlinger Friedhof mit Wirkung vom 01.02.2016 angekündigt. Die letzte Preiserhöhung aus dem Jahr 2003 liegt nunmehr über 10 Jahre zurück.

So wird die Vergütung für das Ausheben eines Grabes von bisher 117,81 € auf 195 € (netto) angehoben. Dies entspricht einer Erhöhung um 91,86 € (brutto) was einer Preissteigerung von 5% pro Jahr entspricht.

Der Zuschlag für die Tieferlegung wurde ebenfalls neu kalkuliert, da dieser in der Vergangenheit nicht auskömmlich war. Er wird auf 85 € (netto) angehoben.

Die Verwaltung sieht eine entsprechende Preisanhebung nach dieser langen Zeit für gerechtfertigt, zumal von einer vertraglichen Preisgleitklausel seit 2003 kein Gebrauch gemacht wurde.

Um allerdings für die Gemeinde eine Kostendeckung zu erzielen, wird durch diese Preisanhebung auch eine Anpassung Gebührenordnung notwendig. Von der Verwaltung vorgeschlagen und vom Gemeinderat auch einhellig mitgetragen wurde deshalb, diese höheren Kosten der Fremdleistungen für den Grabaushub weiterzugeben und die betreffenden Benutzungsgebühren für die Erdbestattungen entsprechend anzupassen. Einstimmig wurde deshalb beschlossen, bei Erdbestattungen die Bestattungsgebühren von Personen im Alter von 6 Jahren und mehr Jahren von bisher 510 € auf 601 € und für die Bestattungen von Personen unter 6 Jahren von bisher 195 € auf 275 € zu erhöhen. Außerdem soll der Zuschlag für die Beisetzung in einem Tiefgrab von bisher 76 € auf 135 € angepasst werden. Ebenso einstimmig wurde beschlossen, das Gebührenverzeichnis zum 01.04.2016 entsprechend abzuändern.

Auf den Abdruck dieses Gebührenverzeichnisses an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt wird verwiesen.

3. Stellungnahme zu Bauvorhaben

Dem Gemeinderat lagen zwei Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde:

- Erstellung eines Carports auf dem Grundstück, Kantstraße 32
- Erweiterung des Wohnhauses Faulenbachstraße 5.

4. Verschiedenes

Essensbelieferung der Mensa der Konzenbergschule

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat darüber, dass sich das Gasthaus Sternen zum Schulhalbjahr leider aus der Essensbelieferung in der Mensa der Konzenbergschule zurückgezogen habe. Erfreulicherweise habe jedoch ganz unkompliziert das Gasthaus Sonne dafür gewonnen werden, diesen Tag zu übernehmen und die Mensa künftig an zwei Wochentagen zu beliefern. Somit können die Gemeinde und die Schule nach wie vor komplett auf das sehr gute und lobenswerte Angebot der örtlichen Gastronomie zurückgreifen. Ab Ende Februar wird die Mensa somit am Montag und Mittwoch von der „Sonne“, am Dienstag von der „Traube“ und am Donnerstag vom „Hirschen“ mit Essen beliefert.

Diese kurze Information und die spontane Bereitschaft des Gasthauses Sonne für das Einspringen und die Übernahme eines zweiten Tages nahm der Gemeinderat lobend zur Kenntnis.

Zuweisung einer neuen Asylbewerberfamilie

Kurz gab Bürgermeister Schellenberg bekannt, dass der Gemeinde am Donnerstag letzter Woche eine fünfköpfige Familie aus Syrien zur Abschlussunterbringung zugewiesen wurde. Diese Familie wohnt im Gebäude Eisenbahnstraße 6 und wurde dankenswerter Weise gleich von der Wurmlinger Ini Asly begrüßt und in den ersten Tagen unterstützt.

Aktuell sind in der Gemeinde derzeit somit 18 Personen untergebracht.

Mit ersten Zuweisungen in der Gemeinschaftsunterkunft bei der Elta-Halle ist voraussichtlich ab Ende Februar zu rechnen.

Auch diese Informationen nahm der Gemeinderat zur Kenntnis.

Nachdem sich aus den Reihen des Gemeinderates keine Anfragen an die Verwaltung ergaben, konnte Bürgermeister Schellenberg den kurzen öffentlichen Teil der Sitzung nach einer halben Stunde schließen und noch zu einer längeren und ausführlichen nichtöffentlichen Beratung überleiten.